



Bangalore, im November 2010 / PRR-36

The hope of the righteous ends in gladness.

Prov.10:28

Das Warten der Gerechten wird Freude werden.

(Spr. 10:28, AT Lutherübersetzung)

**FAMIN REPORT
SÜDINDIEN**

Texte: Silas Rameshkumar, Bangalore India
Bearbeitung-Hrsg: R. Bärtschi und P. Müller

FAMIN, Feldstrasse 12, CH-4416 Bubendorf BL

Herr
Reinhard Bärtschi
Mühlemattstrasse 12
CH 4414 Füllinsdorf

Liebe Freunde

Herzliche Grüsse und Dank von Südindien. Alle Familien freuen sich sehr mit diesem Rundbrief danke sagen zu können. Durch Eure Unterstützungen zeigt sich die Gnade von Gott in den veränderten Leben der Menschen. Kinder können ohne Sorgen wegen Essen, Kleidung, Wohnung und medizinische Versorgung eine Schule besuchen. Kein Zweifel, dass diese Menschen später die Gesellschaft positiv prägen werden. **FAMIN** richtet uns in Indien nicht nur Beiträge für die gesamte Grundversorgung aus, sondern versorgt uns auch mit ethischen und geistlichen Werten. Das wirkt zusammen weiter zu einer nachhaltigen Entwicklung. Dies wird gewiss zahlreiche und gute Frucht bringen. Danke dass ihr uns dazu Eure Hände reicht.

Vorwort

Viele Christen in Indien werden wegen ihres Glaubens verfolgt; sie verlieren die Arbeitsstelle, Kinder können keine guten Schulen besuchen oder erhalten nur mangelhafte medizinische Versorgung. In unserem Umfeld ist natürlicherweise oft eine Auflehnung gegen Schmerzen, die Zurücksetzung und das vermeintliche Schweigen von Gott zu sehen. Trotzdem ist aber bei vielen eine Geduld zu erkennen, die doch warten kann bis ein Zeichen von Gott sichtbar wird.

Amutha, eine Witwe und Mutter von vier Kindern hatte nach dem gewaltsamen Tode ihres Ehemanns fast 20 Jahre in grösster Armut durchzustehen. Ihre Kinder mussten in Heimen aufwachsen. Gott brachte Licht und Freude in diese Familie, nachdem sie durch den Dienst unseres Hilfswerks wieder vereint wurde. Wir haben den Aufenthalt und Schulbesuch der Tochter Anbukani im Kinderheim finanziert und werden den älteren Jugendlichen zu den Schul-Abschlüssen verhelfen können. Die vereinte Familie wohnt nun in Mamallapuram an der Südostküste Indiens 70 km südlich von Chennai.



(v.l.n.r) Anbumozhi, Anbukani, Vani (zu Besuch)
Witwe Amutha und Sohn Thamizharasan

Behindertenhilfe



Santhamma und Sidde G. werden mobil

FAMIN schenkte im Juni 2010 in einem besonderen Hilfsprogramm mobile Geräte für Behinderte. Drei Männer, eine gelähmte Frau und ein von Kinderlähmung gezeichnetes Mädchen in Karnataka erhielten Rollstühle und Dreiräder. Der zuständige Amtsvorsteher war als Gast geladen. Er ermutigte mit solchen Aktionen noch mehr Hoffnung und Licht in das Leben von Behinderten zu bringen.

Santhamma wurde zu einer Blumenverkäuferin, der behinderte Mann Erojal Rao verkauft in seinem Rollstuhl kleine

Büroartikel und Sahana das 10jährige Mädchen kann mit ihrem Dreirad fahrend den Schulweg bewältigen.



Sahana



Elizabeth Bernad und der allgemein zugängliche Hahn für sauberes Wasser

Renovation Gemeindezentrum «Bangalore Central Church»

Das von *FAMIN* im Jahre 2003/2004 erbaute Gebäude hatte einzelne undichte Wasserleitungen. Die Wände waren feucht. In diesem Gebäude sind die Kirche, eine Nähschule, das Gästehaus und auch die Predigerwohnung. Deshalb wurden wir vom Pfarrer Bernad um Hilfe angefragt, das Gebäude mittels einer Renovation zu schützen. Dem wurde stattgegeben und nun sind die Arbeiten abgeschlossen. Mercy Indira, ein Gemeindeglied, gibt hier Nähunterricht. An einer Haus-Aussenwand ist eine öffentliche Entnahmestelle für Frischwasser eingerichtet worden. Pastor Bernad's und Kirchenmitglieder danken herzlich für die langjährige Unterstützung. Sie beten mit Freude für ihre Freunde aus der Schweiz.

Ausbildungshilfen

Die meisten Studenten konnten das vergangene Schuljahr 2009-2010 erfolgreich abschliessen. Drei erreichten das Ziel nicht, es war aber ihr letztes Schuljahr und so wurde deren Unterstützung im Einverständnis der Sponsoren anderen Jugendlichen zugedacht. Dazu gehören **Suganya** mit ihrer Schwester **Nithya** aus der Stanmore Plantage bei Valparai (Halbwaisen). Suganya lernt an einer höheren Fachschule, das Diplom wird ihr später eine Chance auf dem Arbeitsmarkt bieten.



Anbukani D., Mamallapuram

Anbukani heisst übersetzt „Frucht der Liebe“. Dieses Mädchen ist der Ursprung (1997) und Auslöser unseres Hilfswerks. Sie ist inzwischen 20 Jahre alt und erhielt einen PC für ihre Studien bis 2012. Anbukani wird als Handelslehrerin abschliessen und möchte ihren Beruf im ländlichen Tamil Nadu ausüben. Sie wird dann ein selbständiges Einkommen erwirtschaften und gleichzeitig für ihre Mutter und andere sorgen können.



Nithyababy, Suganyababy

Gebetsanliegen

- ❖ **Silas Rameshkumar**, Sekretär India, Familie und Studium (Master Theologie und Management)
- ❖ **Umzug der Nähschulen** von Tiruppattur (Leiterin Subhashini Thirupathi) nach Kakangarai und von Valparai (Leiter Solomon und Lilly Aruldas mit Familie) nach Coimbatore
- ❖ *FAMIN* Verein CH - Weiterführung

SCHLUSSWORT des Geschäftsführers

Liebe Freunde und Helfer

Durch Ihre Treue können wir seit 15.8.2000 (indischer Nationalfeiertag) vielen Bedürftigen, Familien, Witwen, Kindern und Jugendlichen helfen und einen Lebenssinn vermitteln. Für alle sind unsere Beiträge zu einer Hilfe zur Selbständigkeit geworden. Mit Freunden haben wir die Menschen und Projekte (Schulen, Häuser, Wasserfassungen, Nähschulen) mehrmals besucht, die Fortschritte geprüft und die Projekte sorgfältig begleitet. Überall konnten wir positive, gute Veränderungen feststellen. In Südindien ist alles übersichtlich, solide und wirksam aufgebaut. Unsere Mittel wurden und werden gesät und „viel Frucht“ wird sichtbar.

Die mit meiner Frau Sylvia vorgesehene Feldreise haben wir aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Aufgrund unseres Kräftepotenzials und des Alters suchten wir seit einiger Zeit aber erfolglos eine Ablösung zur Führung des Hilfswerks. Immerhin, die technisch aufwändige Buchhaltung wird nun „auswärts“ geführt.

Kennen Sie jemanden der den Verein hier leiten könnte? Wir hätten auch die Möglichkeit den Verein mit einem Freundeskreis weiterzuführen. Diese Organisationsform wäre sehr einfach. Sie braucht weder formelle Sitzungen noch eine detaillierte Buchhaltung. Allerdings können dann keine Steuerbescheinigungen abgegeben werden. Wir werden über die Veränderungen im November entscheiden. Gerne erbitten wir von Ihnen Vorschläge wie Sie vorgehen würden! Vielen Dank für Gebete, Gaben, Gute Nachrichten.

HERZLICHE GRÜSSE UND GOTTES SEGEN

Peter mit Sylvia Müller-Graf